

UNTERNEHMENSBEITRAG – INTERVIEW

# «Erstmals sehe ich Führungskennzahlen in Realtime»

Mit SAP Business ByDesign bietet das Softwarehaus AGILITA ein cloudbasiertes ERP, das auch individuell überzeugt. Wie genau, erläutert Markus Haldimann, der damit sein Facility Management erheblich effizienter gemacht hat.

**Herr Haldimann, Ihr grosses Steckenpferd ist das Facility Management. Welche Aufgaben sehen Sie im Fokus?**

Wir erbringen Dienstleistungen rund um Gebäude und komplexe Areale. Unsere Kernaufgaben liegen dabei vor allem im Unterhalt und in der Instandhaltung. Zu erwähnen sind hier die Unterhalts- und Spezialreinigung sowie technische Dienstleistungen über die ganze Gebäudetechnik. Aber auch Empfangs- und Postdienstleistungen für Organisationen gehören zu den Aufgabenfeldern der Hälg Facility Management AG.

**Welche organisatorischen Herausforderungen gilt es tagtäglich zu bewältigen?**

Alle Abläufe in der Instandhaltungsplanung oder Reinigung müssen zeitlich und terminlich geplant werden. Die Herausforderung liegt in der Individualität der einzelnen Gebäude. Jede örtliche Gegebenheit ist anders. Vor allem das Reporting und die Leistungserfassung war bislang sehr ineffizient. Durch die umfassenden manuellen Tätigkeiten mussten unsere Mitarbeitenden viele Excel-Listen führen. Deshalb war es unser Ziel, fortan die Mitarbeiter zu entlasten. Dazu braucht es jedoch intelligente Lösungen.

**Was hat Sie bewogen, sich für eine AGILITA-Lösung zu entscheiden?**

Gleichwohl die AGILITA AG nur wenig Zeit hatte, unsere Anfrage zu beantworten, hat uns deren Angebot am meisten überzeugt. Die cloudbasierten ERP-Lösungen plus eine kundenindividuelle App inklusive Künstlicher Intelligenz haben nicht

nur die komplexen Anforderungen erfüllt, auch hat die Innovationskraft und die Bedienungsfreundlichkeit für sich gesprochen – ganz abgesehen von der Empathie, die das Projektteam auf emotionaler Ebene aufgebracht hat.

**«IN 80 PROZENT DER FÄLLE LÄSST SICH EIN ERP-SYSTEM REMOTE EINFÜHREN»**

**Inwieweit kann Hälg Facility Management von der Künstlichen Intelligenz profitieren?**

Ein Anwendungsbeispiel ist der Chatbot. Dieser ist in der Lage, Anfragen zu automatisieren und ohne direkten Eingriff unserer Mitarbeitenden zu beantworten und zu bearbeiten. Das Besondere am Chatbot: Er lernt mit der Zeit und kann immer mehr Dinge selbst tun, vorschlagen oder Begriffe vorgeben. Zudem können wir mithilfe der Künstlichen Intelligenz zum Beispiel Schäden abfotografieren. Da die Technik bereits weiss, wo sich der Schaden befindet, kann sie direkt entsprechende Lösungsvorschläge machen. Beispielsweise ist es ebenso möglich, durch das Scannen des QR-Codes

Reinigungsmittel, die zur Neige gehen, umgehend nachzubestellen.

**Wie haben Sie die Umsetzung des Projekts remote erlebt?**

Die Auftragserteilung erfolgte im Februar 2020 und bereits im März, also mitten im ersten Lockdown, begann die Zusammenarbeit mit AGILITA. Bis zur Vollendung Ende vergangenen Jahres habe ich die komplette Einführungszeit ohne qualitative Einbussen erlebt. Hätte man mir vor einem Jahr vorhergesagt, ein ERP remote einzuführen, hätte ich das niemals für möglich gehalten. Grundsätzlich bin ich überzeugt, so ein Projekt nicht wie bei uns in 95 Prozent, aber mindestens in 80 Prozent remote durchführen zu können.

**Welchen Mehrwert sehen Sie vor allem für Ihr Geschäft?**

Ich bin jetzt generell an den einzelnen Abteilungen viel näher dran. Auch weil wir jetzt viel früher wichtige Führungskennzahlen der Hälg Facility Management AG haben – mehr oder weniger sogar live. In der alten Lösung war alles zeitlich sehr versetzt. Ich habe zum ersten Mal Zugriff auf alles und muss nicht erst warten, bis ich eine bestimmte Excel-Liste aus einer Abteilung erhalte.

**Und wie kommt die AGILITA-Innovation bei Ihren Mitarbeitenden an?**

Die Umstellung ist generationenübergreifend gelungen. Auch diejenigen, die kurz vor der Pension stehen, setzen seit dem ersten Tag das Projekt in voller Begeisterung um. Jetzt, wo alle consequent



IM INTERVIEW

**Markus Haldimann**

Geschäftsführer

Hälg Facility Management AG

8005 Zürich

T: +41 (0)44 448 20 80

[www.hfm.ch](http://www.hfm.ch)

das ERP anwenden, steigt die Lernkurve gigantisch. Ich spüre eine Aufbruchsstimmung, auch aufgrund der grossen Effizienz, die im System liegt. Auch unsere Reinigungsmitarbeiter fühlen sich abgeholt. Sie können jetzt auch auf das System zurückgreifen und Daten digital melden. Sie sind näher an den anderen Mitarbeitern dran und freuen sich, noch mehr Teil des Systems zu sein.



IM INTERVIEW

**Sandra Völler**

Geschäftsführerin

AGILITA AG

Wallisellen

[www.agilita.ch](http://www.agilita.ch)

**Frau Völler, wie schaffen Sie es, immer mehr Anwender von Ihrer intelligenten Software zu überzeugen?**

Wir sind Partner für die schnelle Umsetzung cloudbasierter ERP-Lösungen. Wir stehen einerseits für Best Practices und andererseits für die neuesten Tools, wie sie unsere Kunden für ihren individuellen Nutzen benötigen.

UNTERNEHMENSBEITRAG – INTERVIEW

# «Einfachheit ist erreicht, wenn man nichts mehr weglassen kann»

Im Gespräch berichtet Andreas Conzelmann, CEO von TRUMPF Schweiz, über die Treiber für die Digitalisierung, den Wandel von Arbeitswelten und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

**Es heisst bei TRUMPF: «Wir bauen an der Industrielwelt von morgen». Wie sieht diese aus?**

Die Industrielwelt von morgen ist sicherlich kommunikativer. Was heisst das? Schritt für Schritt weg von einzelnen Produkten hin zu Gesamtlösungen, die typischerweise auf die Prozesse und Wertschöpfungsketten unserer Kunden ausgerichtet sind. Als Hochtechnologieunternehmen ist es unser Ziel, die Produktionstechnik weiterzuentwickeln und digital zu vernetzen, um sie effizienter, präziser und zukunftssicher zu machen. Wir bewegen uns dabei auf nicht unbekanntem Terrain, da Digitalisierung bei TRUMPF seit vielen Jahren – auch bereits vor dem Ausrufen der vierten industriellen Revolution – eine prominente Rolle spielt.

**«KÜNSTLICHE INTELLIGENZ KOMMT IN DER PRODUKTION AN»**

**Können Sie das näher erläutern?**

Gerne. Wir setzen schon seit 20 Jahren Software zur Fernwartung von Maschinen oder Lasern ein, anfangs noch via Modem. Heute können sich unsere Experten innerhalb von wenigen Sekunden über einen Remotezugang auf die Systeme unserer Kunden auf der ganzen Welt einwählen, um neue Software aufzuspielen, Kunden zu schulen

oder Probleme zu lösen. Die heutige Infrastruktur ermöglicht es uns zum Beispiel auch, auf die für die Weiterentwicklung relevanten Daten der Maschinen unserer Kunden, die anonymisiert in der Cloud liegen, in Echtzeit zuzugreifen. Insgesamt führt die Digitalisierung zu einer Durchgängigkeit aller Daten ohne Systembrüche.

**Als Leitanbieter verfolgt TRUMPF seit einigen Jahren auch die Philosophie des Leitanwenders. Was heisst das?**

Zum einen bieten wir als Leitanbieter unseren Kunden digitale Lösungen im Umfeld der Blechbearbeitung und Lasertechnik an; zum anderen setzen wir die interne digitale Transformation um, sind also auch Leitanwender. Unser Bestreben wird getragen vom Grundsatz «Courage to Transform», also dem Mut zum Wandel. Dabei scheuen wir nicht das Risiko, mit innovativen Ideen auch mal zu scheitern.

**Die interne digitale Transformation hat – bedingt durch die Coronakrise – einen regelrechten Schub erfahren. Stichwort: Einführung des «Future Workplace» im Jahr 2020.**

Richtig. Dahinter verbirgt sich der neue, digitale Arbeitsplatz bei TRUMPF für eine moderne Kommunikation und Zusammenarbeit. Mit ihm stehen unseren Mitarbeitenden nicht nur neue Tools und Softwareanwendungen zur Verfügung, sondern auch die Zusammenarbeit wird revolutioniert und Cloudworking etabliert. Der Future Workplace bietet virtuelle Arbeitsräume für Abteilungen, Gruppen und bereichsübergreifende Projekte. Er erleichtert darüber hinaus das mobile, standortunabhängige

Arbeiten und berücksichtigt die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern. Ziel ist also eine einfachere Systemlandschaft für unsere weltweit rund 14'000 Mitarbeitenden.

**Das Arbeiten oder auch Dinge vereinfachen – geht es darum in Zukunft?**

Einfachheit ist aus meiner Sicht ein Schlüssel für unseren zukünftigen Erfolg – ob interne Prozesse oder Lösungen für Kunden betreffend. Einfach ist, wenn wir nichts mehr weglassen können. Ein Beispiel: Früher haben wir an unsere Kunden Softwarehandbücher mit mehreren hundert Seiten ausgeliefert. Heute ist diese Dokumentation aufgrund intuitiver Bedienung entweder hinfällig oder über Bilder und Grafiken direkt in der Software integriert.

**Auch Künstliche Intelligenz soll vieles vereinfachen. Setzt TRUMPF bereits KI ein?**

Die TRUMPF Gruppe gehört in Europa zu den 20 Prozent der Firmen, welche KI bereits in Serienprodukten einsetzen. Durch Algorithmen werden unsere Maschinen mit zunehmendem Alter immer besser, da sie effizienter arbeiten und lernen, Fehler zu vermeiden. KI sorgt für Transparenz, verbessert die Produktivität, steigert die Effizienz, sichert die Qualität der Prozesse und ist eine Schlüsseltechnologie auf dem Weg zur Smart Factory.

**Sind Maschinen und Computer am Ende die besseren Mitarbeitenden?**

Auch wenn künftig repetitive Tätigkeiten von Computern übernommen werden, benötigen wir weiterhin hochqualifizierte Fachkräfte, um



IM INTERVIEW

**Andreas Conzelmann**

CEO

TRUMPF Schweiz AG

[www.trumpf.com](http://www.trumpf.com)

unsere Maschinen und Laser zu montieren. Auch in zehn Jahren werden es unsere Mitarbeitenden sein, die TRUMPF prägen. Wir sind Innovationsgarant und nur mit hochmotivierten und hochqualifizierten Mitarbeitenden können wir dieses Kundenversprechen – heute wie auch in Zukunft – einhalten.



ZUM UNTERNEHMEN

Die TRUMPF Schweiz AG ist Teil der TRUMPF-Gruppe, einem international agierenden Hochtechnologieunternehmen mit Hauptsitz in Ditzingen. TRUMPF wurde 1923 als mechanische Werkstätte gegründet und hat sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen für Werkzeugmaschinen, Laser sowie Elektronik für industrielle Anwendungen entwickelt.